

Wolfgang Frindte,
Kirsten Richter & Stephanie Wohlt
(Jena)

Einstellungen zur politischen Partizipation von Jugendlichen – Ausgewählte Ergebnisse





Agenda

1. Ziele der Studie
2. Theoretische und methodische Hintergründe
3. Stichprobe
4. Befunde – Auswahl
5. Knappe Empfehlungen

Wichtige Hinweise:

- Die folgenden Befunde aus der Gesamtstichprobe stehen allen Schulen zur Verfügung.
- Die Ergebnisse aus den einzelnen Schulen werden nur diesen einzelnen Schulen zur Verfügung gestellt.
- Im Übrigen sind wir der Anonymität grundsätzlich verpflichtet.

Geplantes Ziel der Studie:

Analyse der **Demokratiekompetenzen** von Kindern und Jugendlichen der Mehrheitsgesellschaft und aus Flüchtlingsfamilien und Analyse des Wissens und der Erwartungen von Lehrerinnen und Lehrern gegenüber den Kompetenzen, Orientierungen und Überzeugungen von Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien.

Was ist Demokratiekompetenz?





Was ist Kompetenz und was Demokratiekompetenz?

- Kompetenz (Linguistik): Sprachwissen im Gegensatz zum Sprachkönnen
- Kompetenz (Pädagogik): Fähigkeiten und Fertigkeiten im pädagogischen Kontext
- Kompetenz (Psychologie): Fähigkeiten und Fertigkeiten allgemein
- Handlungskompetenz
- Soziale Kompetenz
- Medienkompetenz
- Demokratiekompetenz

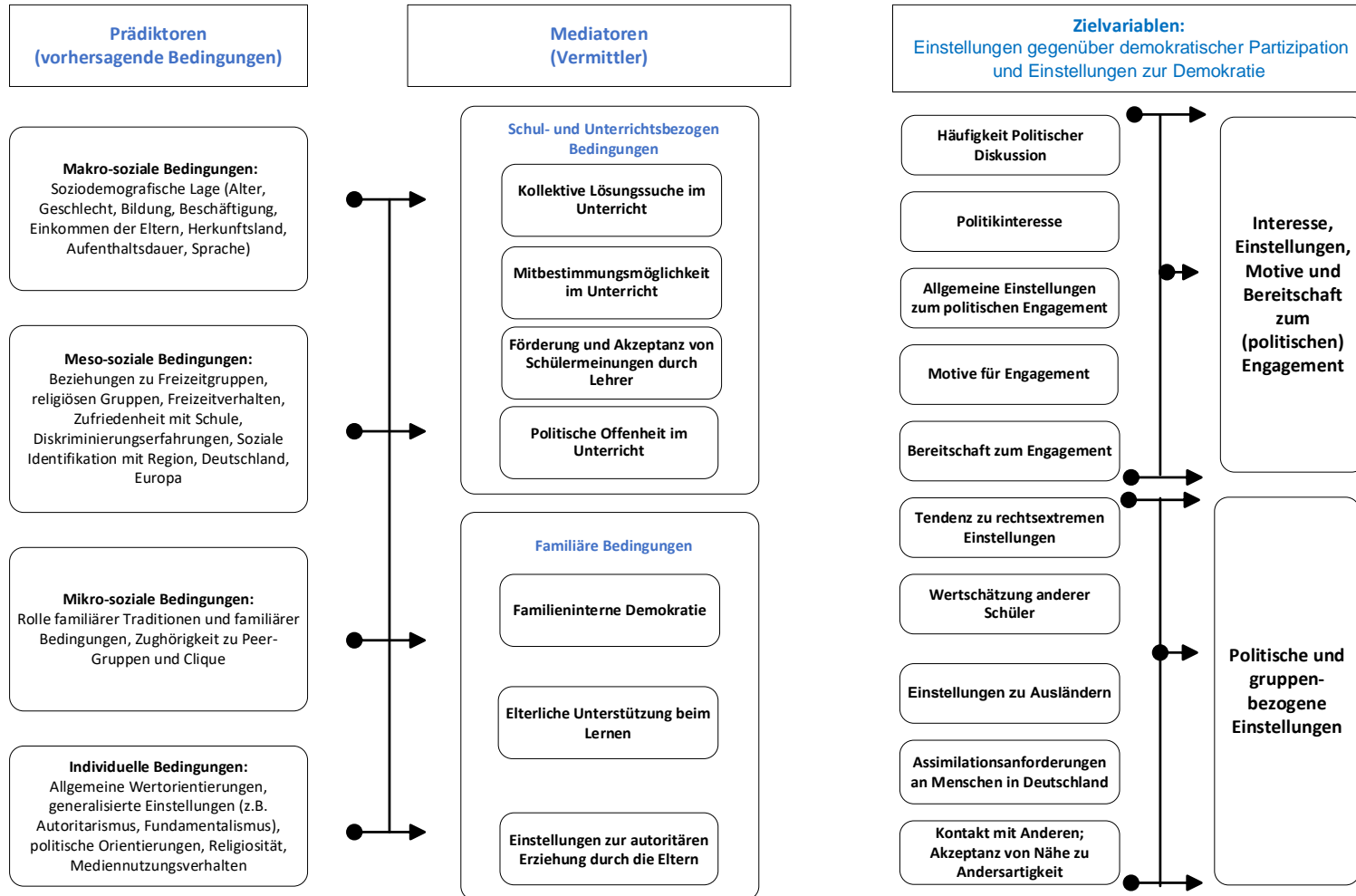


Noam Chomsky
Geb. 7.12.1928

Zwischen 2005 und 2016 finden sich in einschlägigen wissenschaftlichen Datenbanken mehr als 400 relevante Publikationen (z.B. Edler, Förster & Veith, 2016; Friedrichs & Lange, 2016; Grammes & Busch, 2010; Himmelmann & Lange, 2005; Lange & Himmelmann, 2010; u.v.a.).



Sozialpsychologisch operationales Modell:



3. Stichprobe



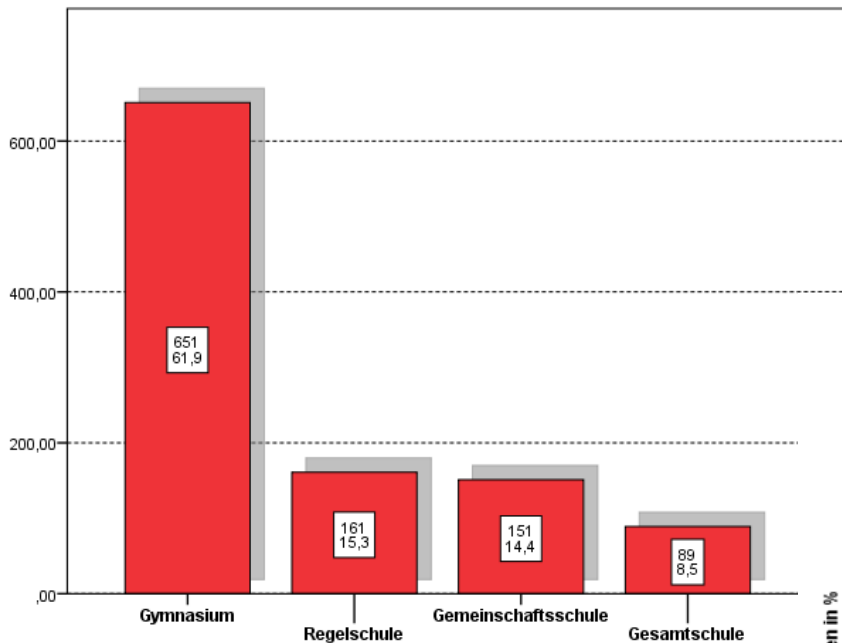
- 16 Schulen aus Mittel- und Ostthüringen und mehrere Flüchtlingshilfevereine.
- N = 1083 Jugendliche
- Davon: N = 378 (34,9%) in Schulen aus Mittelthüringen und N = 678 (62,2%) aus Ostthüringen.
- N = 265 Schüler/innen aus Schulen in freier Trägerschaft und N = 787 aus staatlichen Schulen.



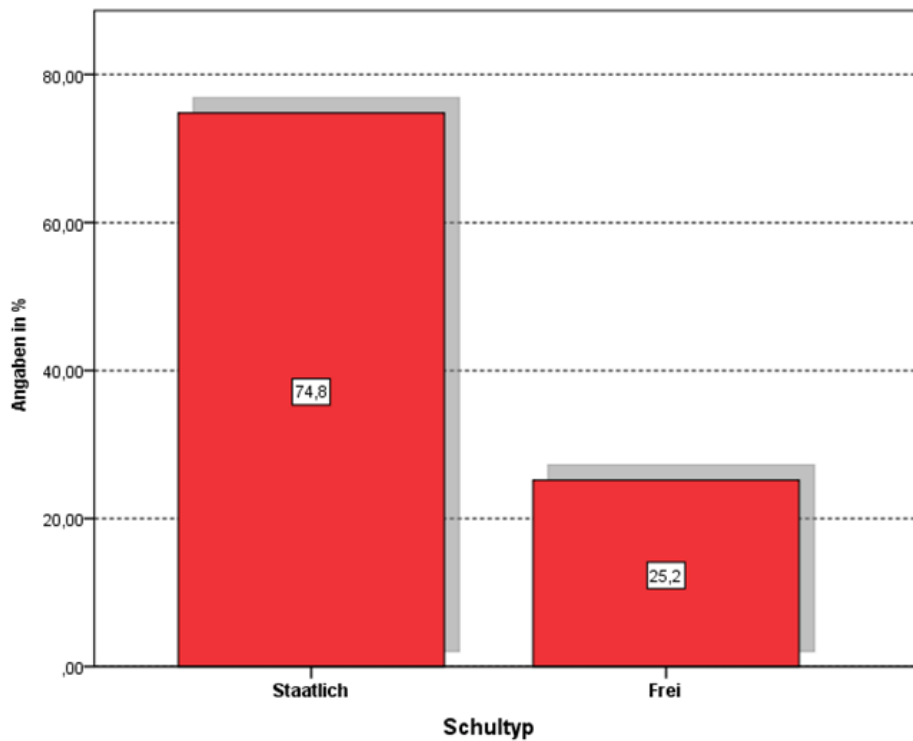
Die Schule der Zukunft?



Anzahl und Prozentsatz der Schüler/innen aus verschiedenen Schularten

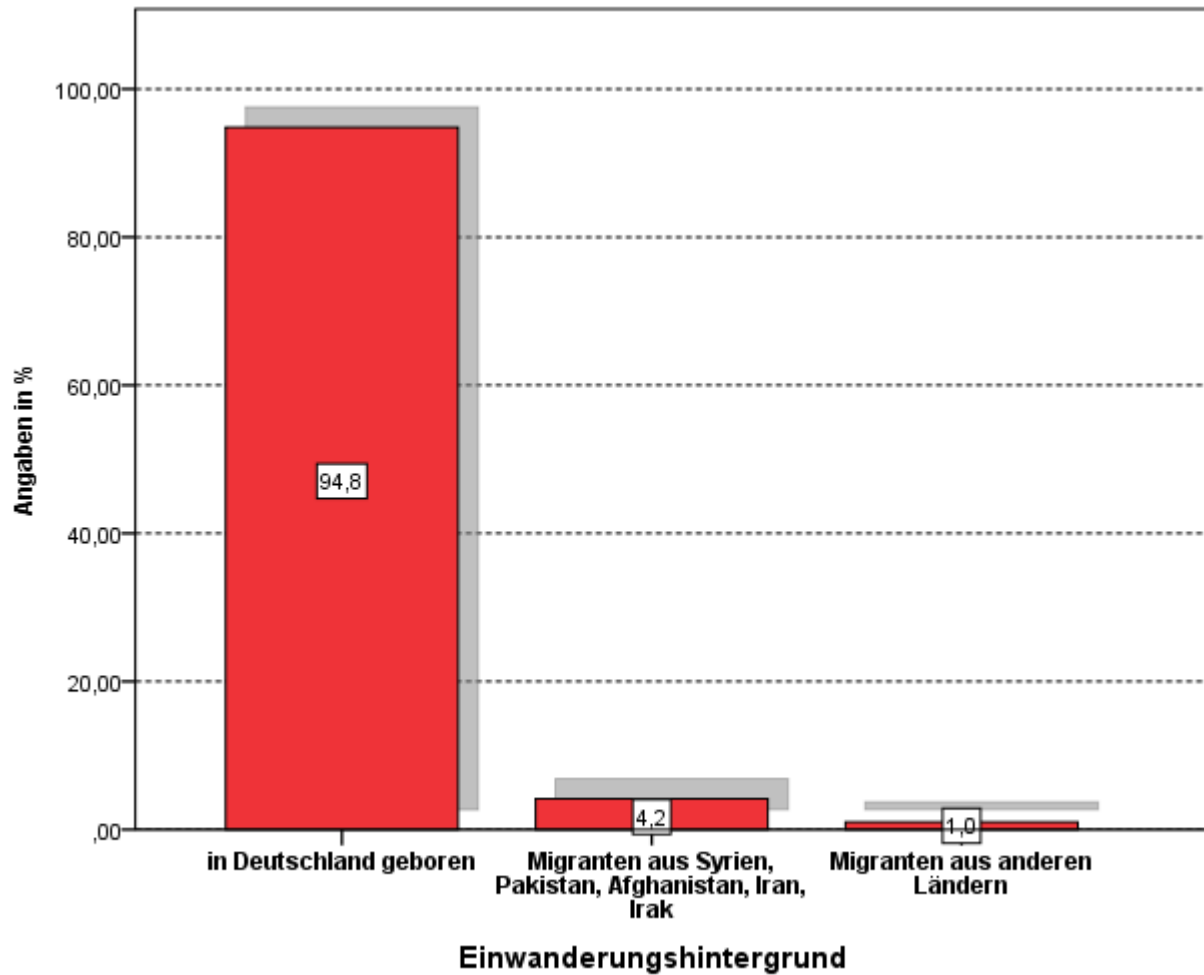


Übersicht I – Schularten und Schultypen



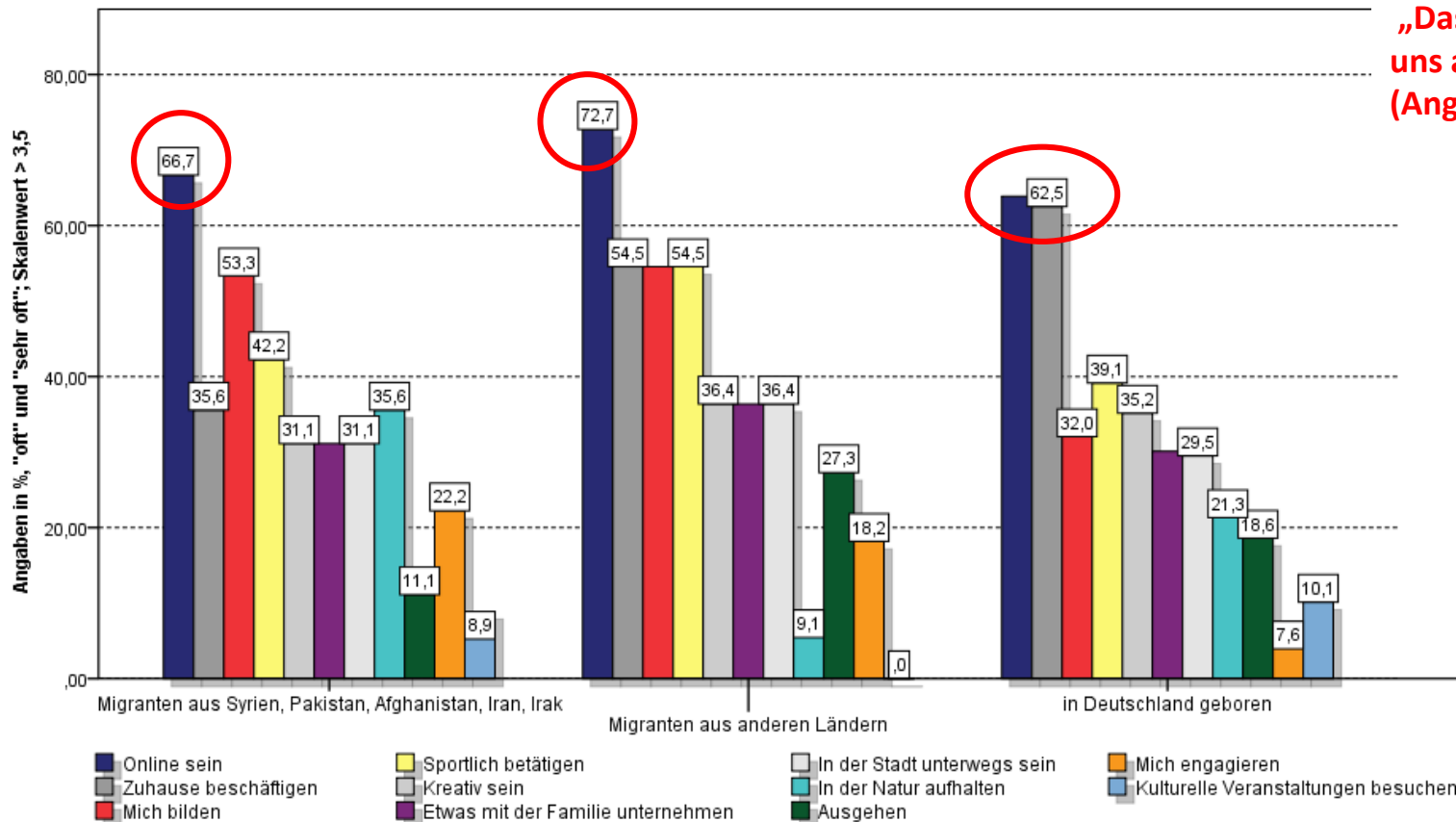


Übersicht II - Einwanderungshintergrund





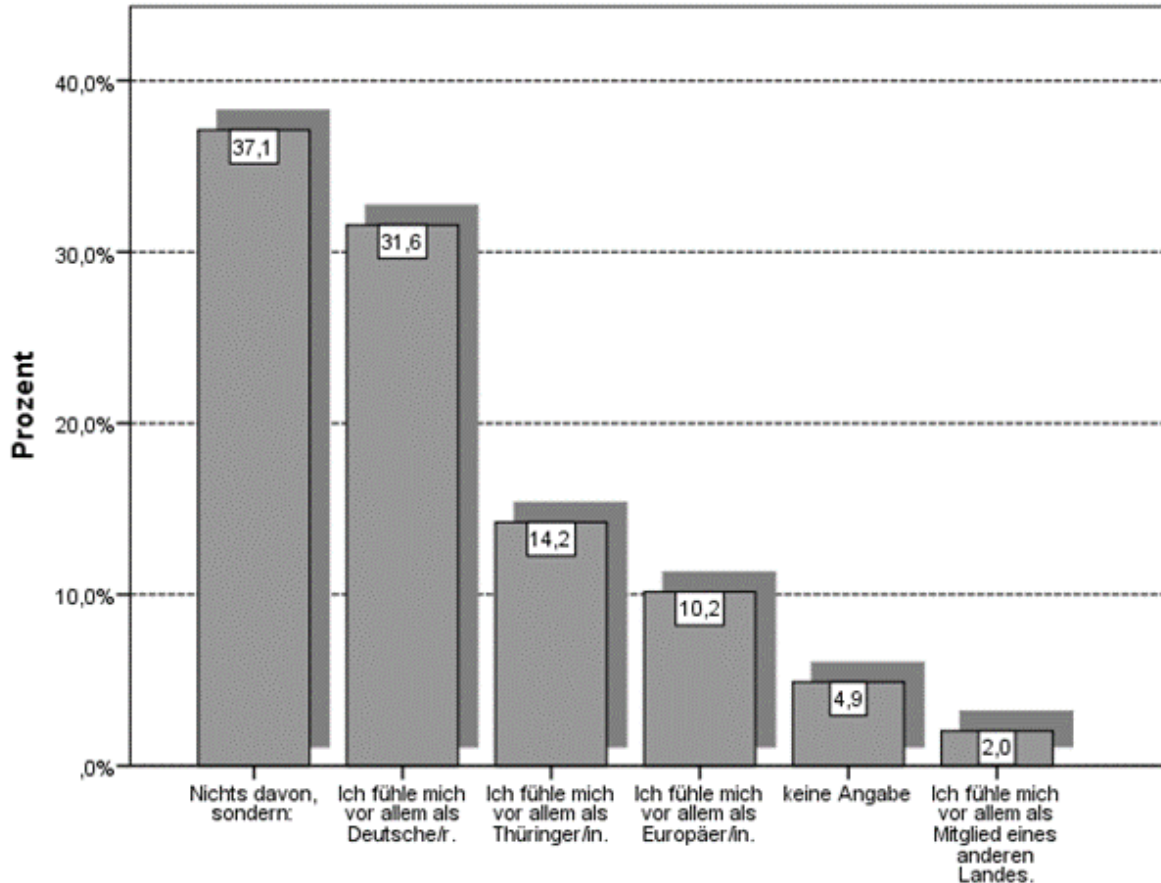
Wie häufig machst Du folgende Dinge nach der Schule oder am Wochenende?



„Das Internet ist für
 uns alle Neuland“
 (Angela Merkel, 2013).



Gesamtstichprobe



Wenn du an dich denkst, wie würdest du dich am ehesten bezeichnen?

Interessant:

- 31,6 Prozent sehen sich als Deutsche/r
- 14,2 Prozent als Thüringer/in
- 10,2 Prozent als Europäer/in

Bedeutsam:

- 37,1 Prozent (N = 681) geben an, dass keine der Vorgaben auf sie zutrefte.

Davon:

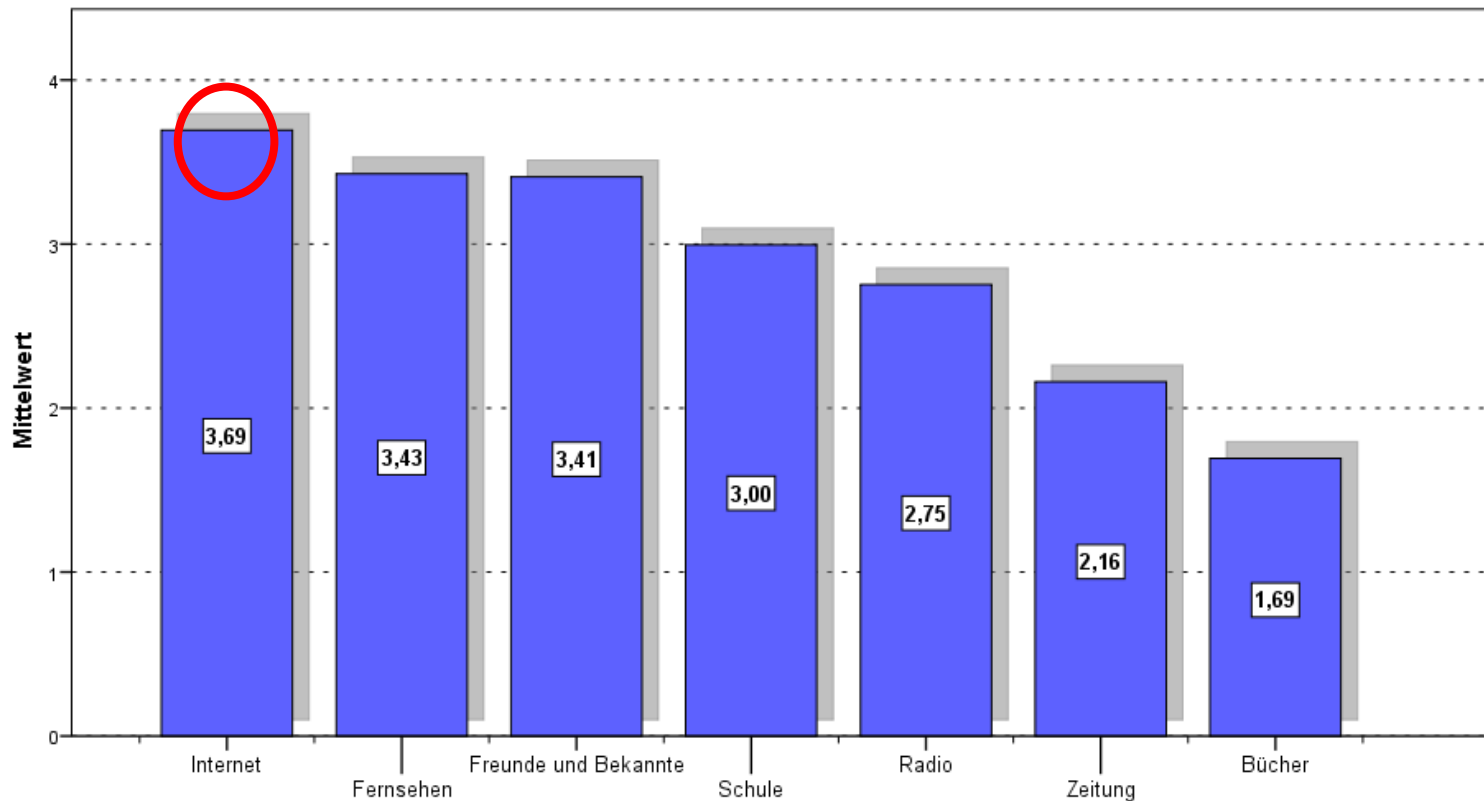
- 63 (5,8%) bezeichnen sich als Thüringer/in und Deutsche/r,
- 25 (2,3%) als Deutsche/r und Europäer/in,
- 20 (1,8%) als Thüringer/in und Deutsche/r und Europäer/in,
- 175 (16,2%) einfach nur als Mensch, als weltoffener Mensch, als Weltbürger, als Erdbewohner bzw. als Erdling.



Gesamtstichprobe

Medien zur Information über aktuelle politische Situation

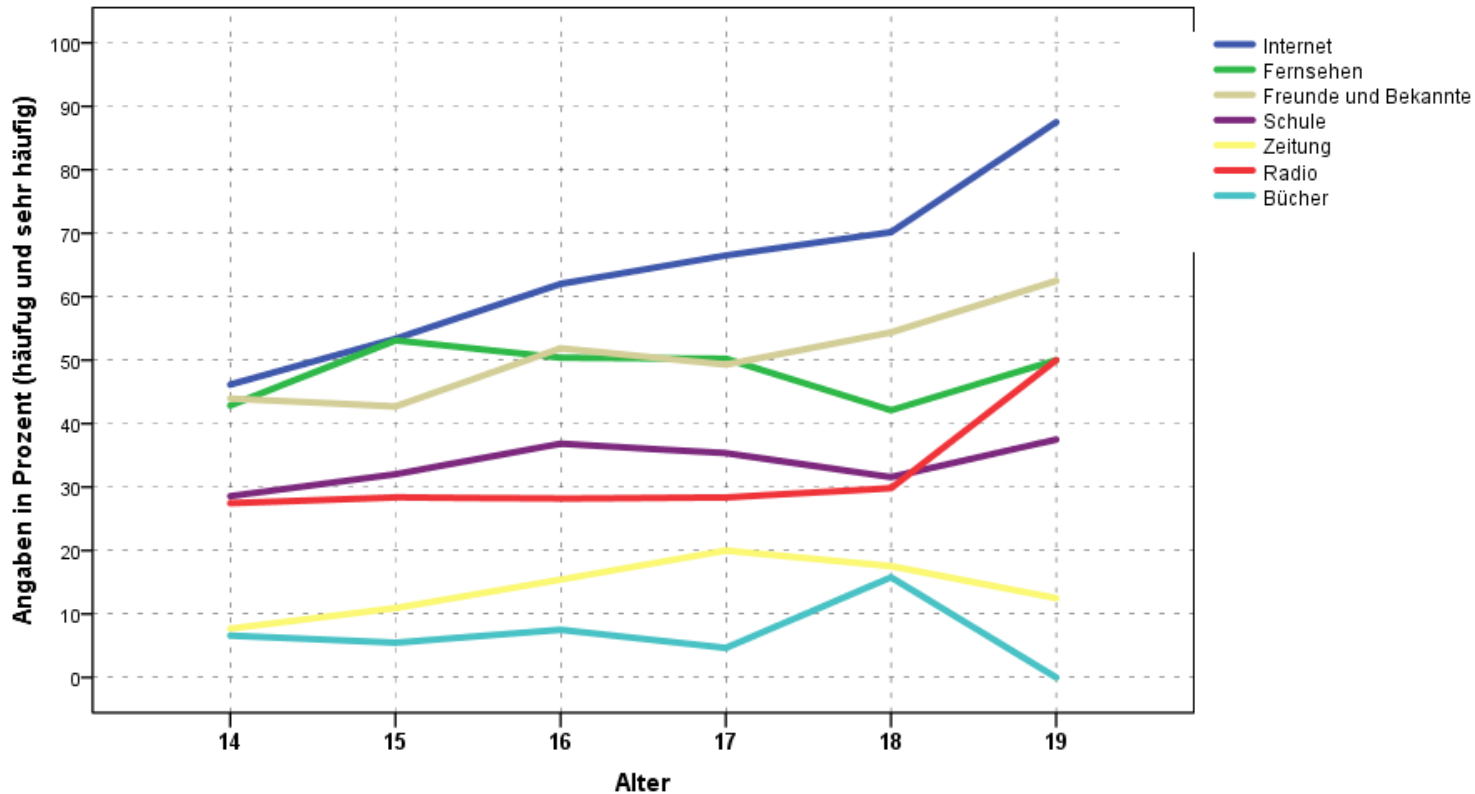
Medien zur Information über die aktuelle politische Situation





Gesamtstichprobe

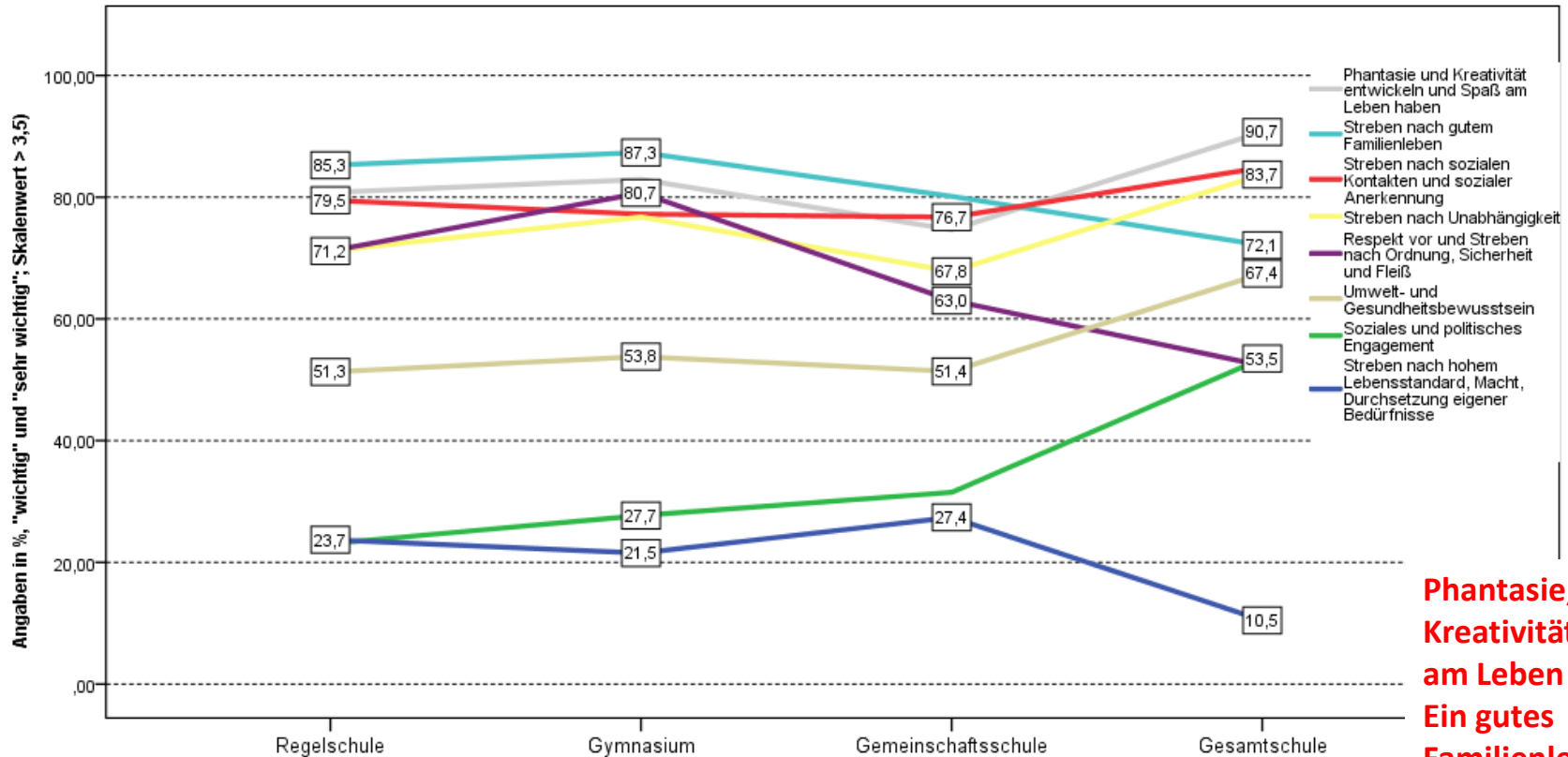
Wo informierst Du Dich meistens über die aktuelle politische Situation?



Bedeutung des Internets nimmt mit dem Alter noch zu!



Wertorientierungen - Gesamtstichprobe

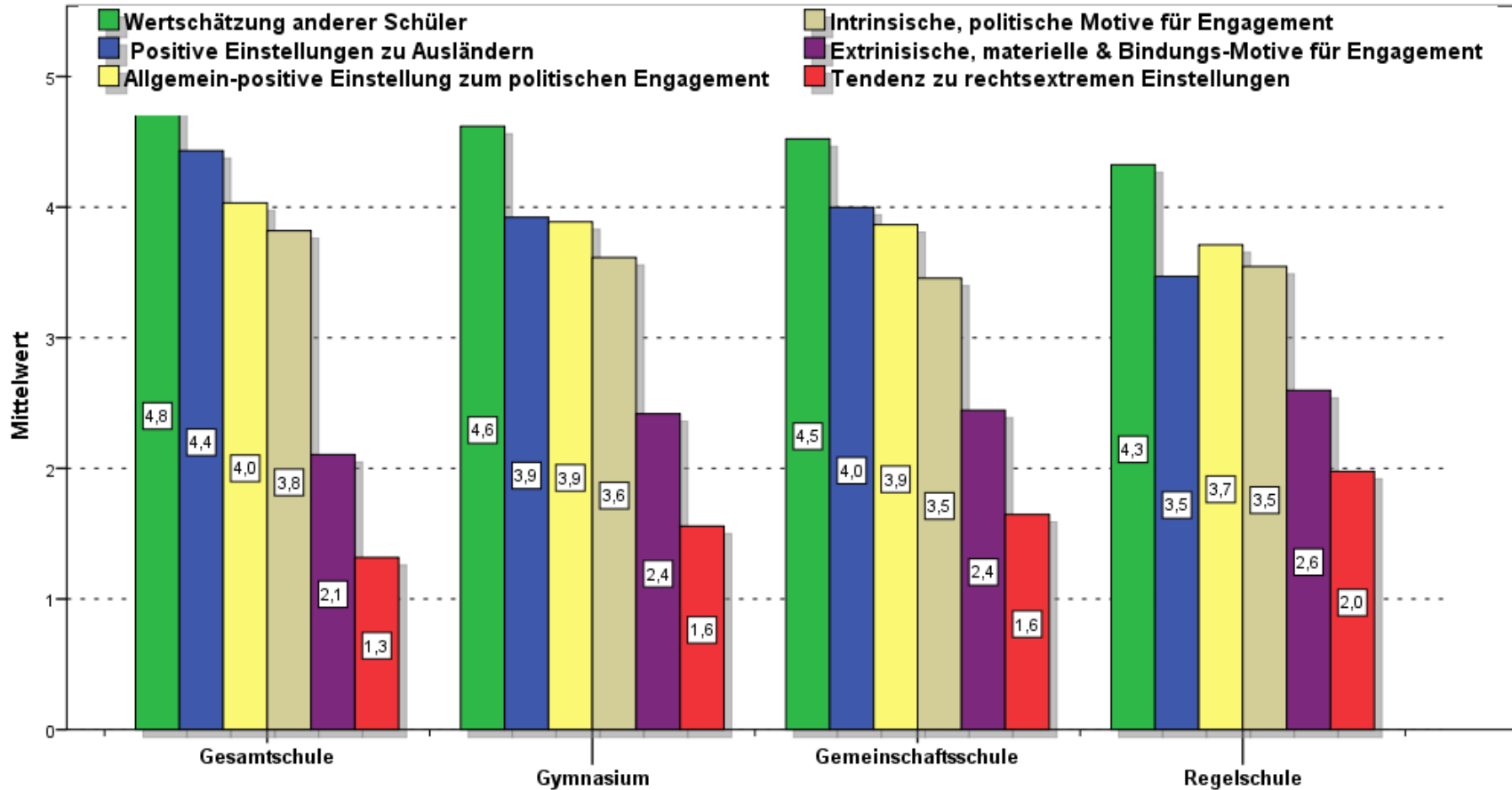


Phantasie, Kreativität, Spaß am Leben und Ein gutes Familienleben an erster bzw. zweiter Stelle.

Signifikante Unterschiede zwischen den Schulen!



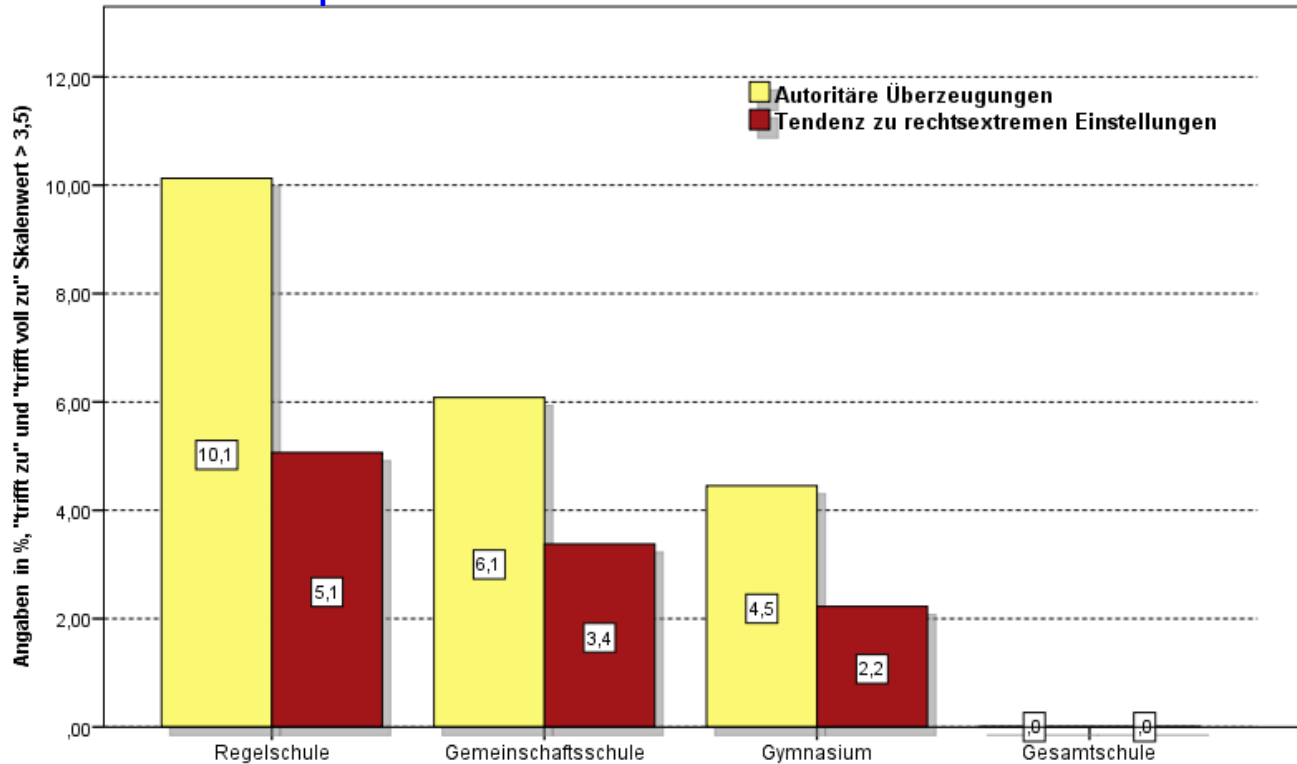
Ausgewählte Zielvariablen; Einstellungen zur Demokratie und Partizipation



Gesamtschulen fallen etwas positiver auf (teils signifikante Unterschiede zwischen den Schularten)



Zustimmung zu autoritären und rechtsextremen Aussagen - Gesamtstichprobe -



Signifikante Unterschiede zwischen den Schulen!

Vielleicht sind die Gymnasiasten nur klüger, um nicht so stark zuzustimmen!?



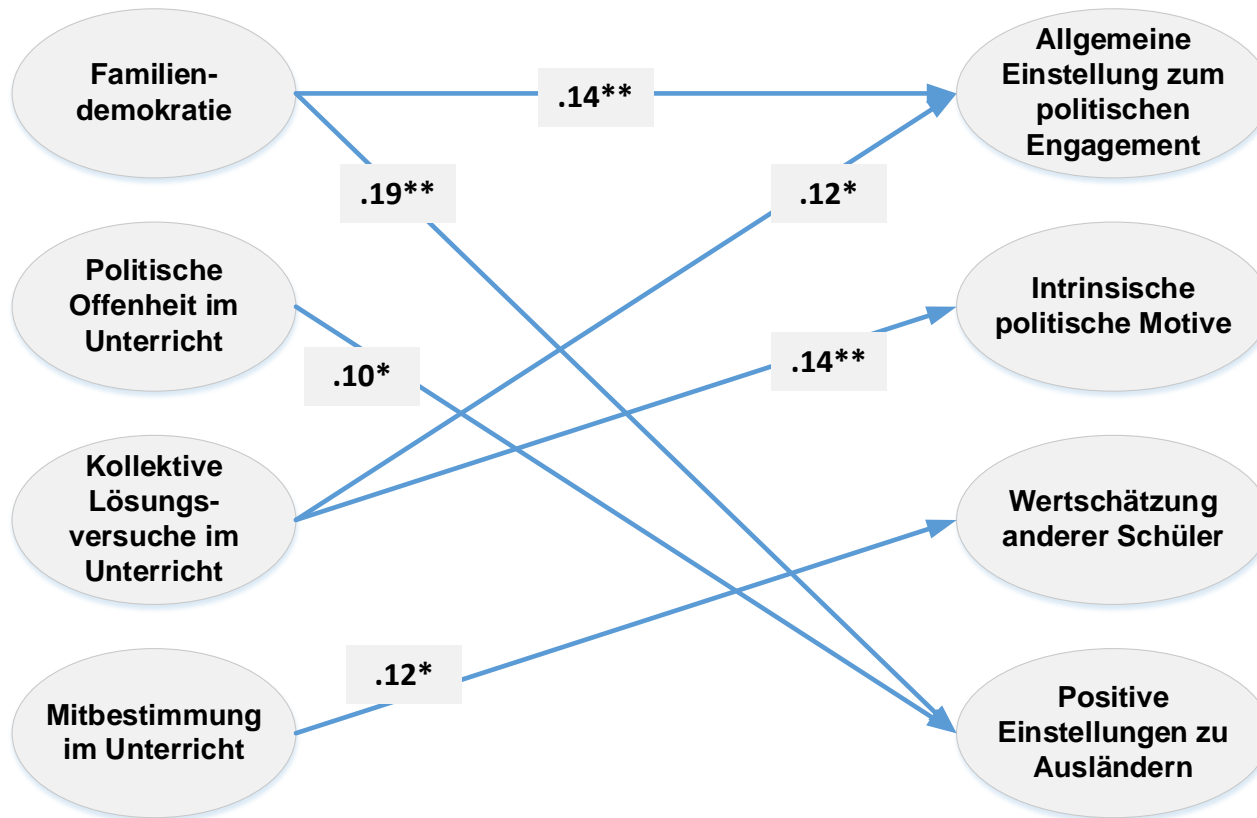
Welchen Einfluss haben die Einschätzungen familiärer und schulischer Bedingungen auf die Einstellungen zur Demokratie und zur Partizipation?

Regressionsanalyse!

	Allgemeine Einstellung zum politischen Engagement Gültige N = 1065	Intrinsische, politische Motive Gültige N = 1065	Wertschätzung anderer Schüler Gültige N = 1076
	$R^2 = .07 \text{ p} < .05$	$R^2 = .08 \text{ p} < .05$	$R^2 = .10 \text{ p} < .05$
Familiendemokratie	.18**	.15**	.13*
Politische Offenheit im Unterricht	.15**	.12*	
Religiosität der Familie			
Kollektive Lösungssuche im Unterricht		.15**	.13*
Mitbestimmungsmöglichkeiten im Unterricht			
Förderung und Akzeptanz von Schülermeinungen durch Lehrer			.16**
Elterliche Unterstützung beim Lernen			



Oder so:
Welchen Einfluss haben die Einschätzungen familiärer und schulischer Bedingungen auf die Einstellungen zur Demokratie und zur Partizipation?



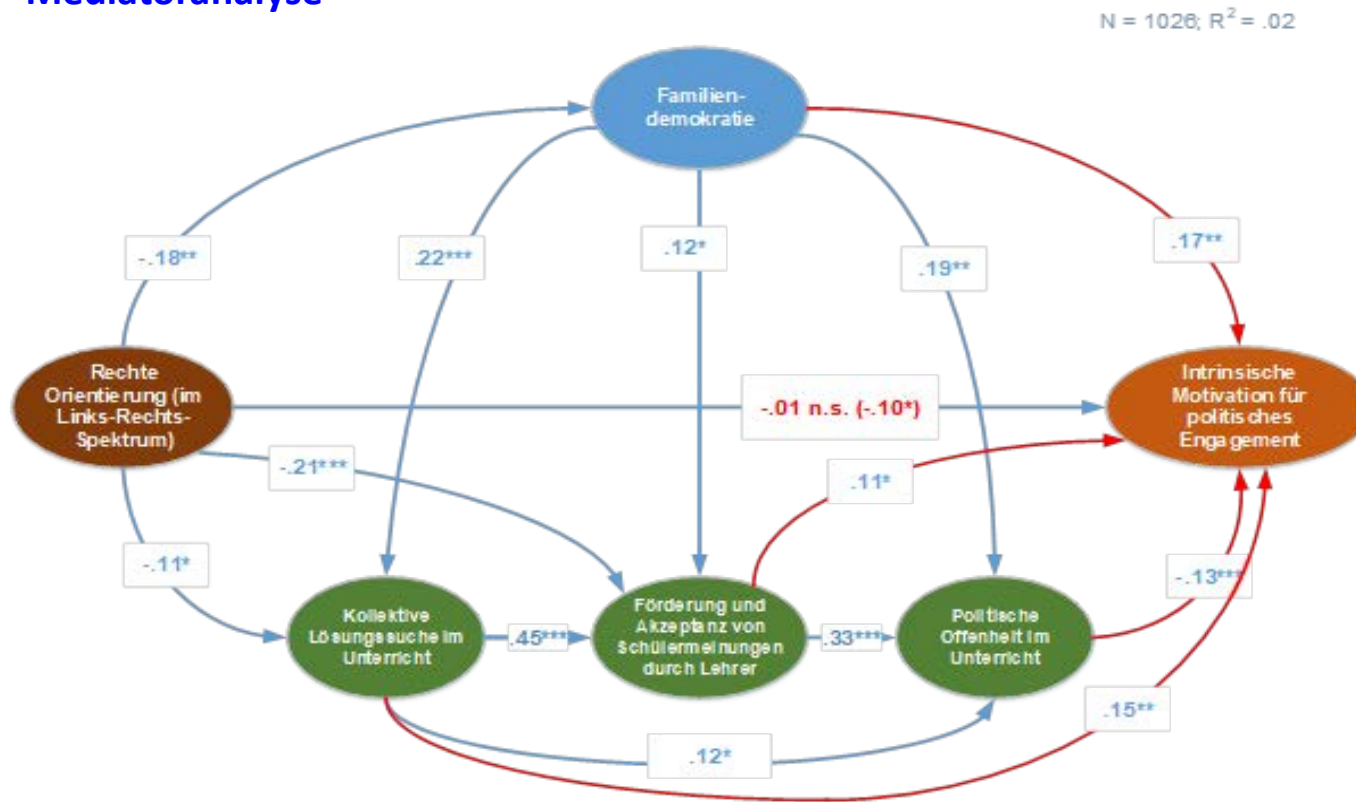
Schule und Familie wirken.

Das ist nur scheinbar banal!



Können familiäre und schulische Bedingungen den Einfluss „ungünstiger“ Prädiktoren auf die Einstellungen zur Demokratie und zur Partizipation dämpfen?

JA!
 Mediatoranalyse



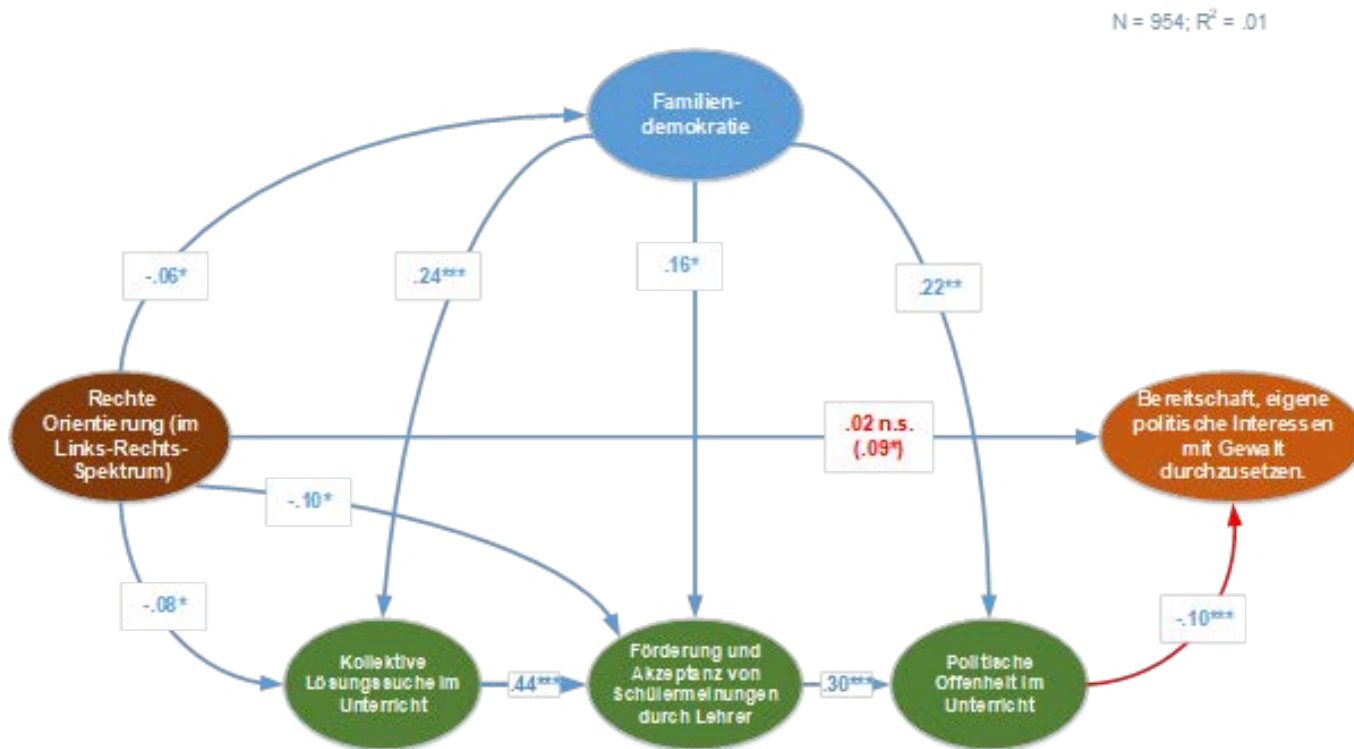
Lesson learned:
 Ein positives Familienklima und demokratiefreundliche sowie demokratiepraktizierende Unterrichtsbedingungen sind wichtige Bedingungen, um auch Jugendliche mit rechten Orientierung zu motivieren, sich intrinsisch politisch zu engagieren und an demokratischen Aktivitäten zu beteiligen.



Können familiäre und schulische Bedingungen den Einfluss „ungünstiger“ Prädiktoren auf die Einstellungen zur Demokratie und zur Partizipation dämpfen?

JA!

Mediatoranalyse



Lesson learned:

Vor allem eine politische Offenheit im Unterricht kann eine wichtige Bedingung sein, um Jugendliche mit rechten Orientierung von der Bereitschaft, ihre eigenen Interessen mit Gewalt umzusetzen, abzuhalten.



Kurz und gut:

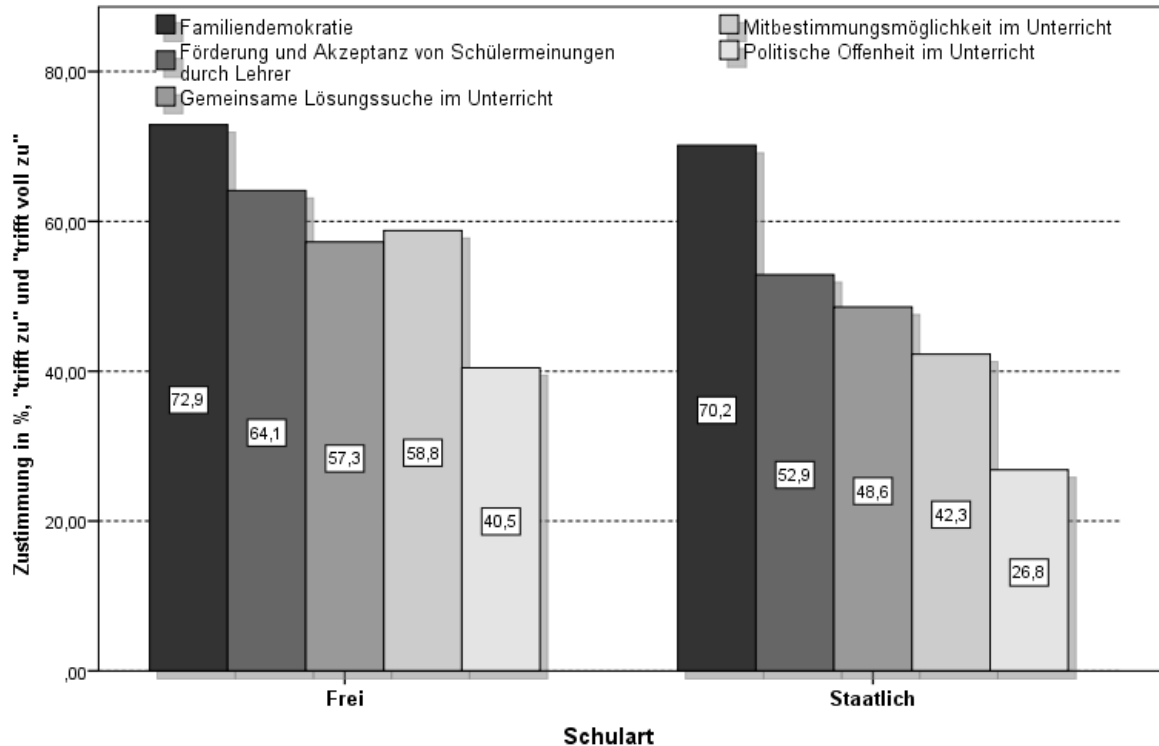
- Familie und Schule haben Potentiale für die Entwicklung positiver Einstellungen zur politischen Partizipation von Jugendlichen.
- Das ist eigentlich trivial: Oder besser: Das Einfache, das so schwer zu machen ist.
- Wie sehen die Potentiale bei den Jugendlichen aus, die wir befragt haben?

"Wir machen hier
die ganze Arbeit,
und die Lehrer
kriegen dafür
Gehalt!"

& lehrermarktplatz

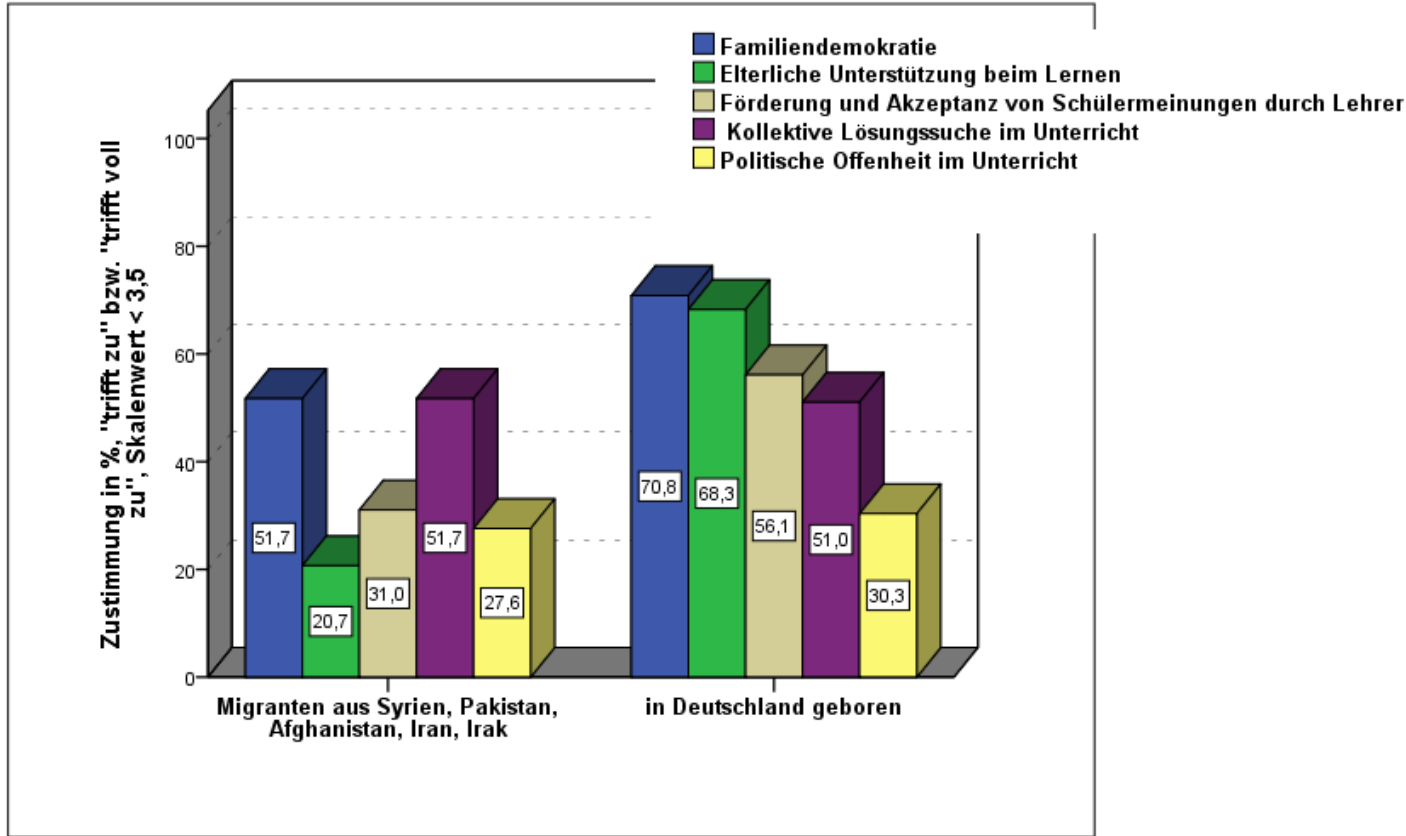


Wie sieht es aus mit den familiären und schulischen Bedingungen? - Gesamtstichprobe



Schülerinnen aus freien Schulen beurteilen

- die Förderung und Akzeptanz von Schülermeinungen durch Lehrer
 - die Möglichkeiten, für gemeinsame Lösungsversuche
 - die politische Offenheit im Unterricht
- signifikant besser als die Schüler/innen aus staatlichen Schulen ($p < .001$).

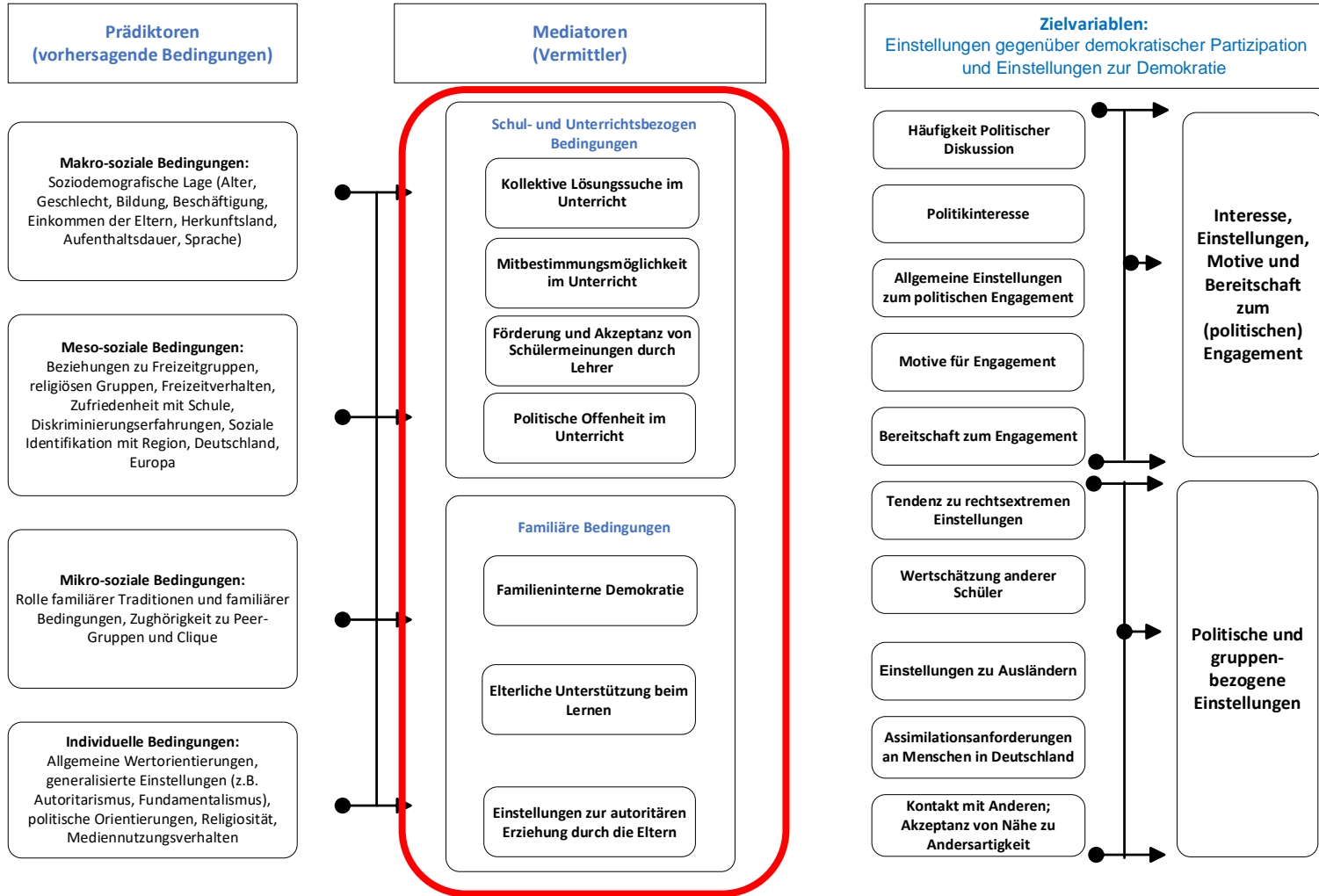


Schülerinnen, die in Deutschland geboren wurden, beurteilen

- die Familiendemokratie und die elterliche Unterstützung
 - die Förderung und Akzeptanz von Schülermeinungen durch Lehrer
 - die politische Offenheit im Unterricht
- signifikant besser als die Schüler/innen aus Syrien etc. ($p < .001$).



„Stellhölzchen“





Empfehlungen:

- Schülerinnen und Schüler (ob mit oder ohne Einwanderungshintergrund) müssen dort abgeholt werden, wo sie stehen.
- Kollektive Lösungssuche im Unterricht, Akzeptanz und Förderung von Schülermeinungen durch die Lehrer/innen und politische Offenheit im Unterricht müssen weit mehr als bisher gefördert, unterstützt und realisiert werden.
- Das heißt u.a.:
 - Spannungen im Klassenverband sind gemeinsam zu lösen,
 - Entscheidungen, die alle betreffen, müssen gemeinsam diskutiert werden,
 - Schüler/innen müssen ermuntert werden, eigene Meinungen zur gesellschaftlichen, politischen und sozialen Prozessen zu entwickeln,
 - unterschiedliche Meinungen von Lehrer/innen und Schüler/innen müssen wechselseitig beachtet und akzeptiert werden,
 - Widersprüche auch in politischen Fragen sollten gefördert und unterstützt werden,
 - auch das politische und soziale Engagement der Schüler/innen sollte durch die Lehrer/innen gefördert und unterstützt werden
 - und es geht um die Förderung von Akzeptanz gegenüber Menschen, die scheinbar anders oder fremd sind.



Empfehlungen:

- Um das Potential der elterlichen Unterstützung auch für den Unterricht besser nutzen zu können, braucht es mehr Kontakte zwischen Schule und Eltern.
- Auch die Lehrerinnen und Lehrer müssen dort abgeholt werden, wo sie stehen.
 - Dazu müssen Räume, Finanzen und zeitliche Bedingungen bereitgestellt werden, um den Lehrkräften Möglichkeiten zur direkten Umsetzung und zur Supervision anzubieten. Insgesamt sind die Bedingungen zu verbessern, damit sich die Lehrkräfte regional und bundesweit über ihre Erfahrungen (mit geflüchteten Jugendlichen) austauschen können.
- Es braucht rassismussensible Fortbildungsmaßnahmen – auch für Lehrkräfte.

**All das und noch mehr lässt sich nur bewerkstelligen,
wenn mehr Geld und Personal für den schulischen Bildungsbereich
zur Verfügung gestellt werden!**



Die Autor/innen dieser Studie bedanken sich
bei den Schulämtern, den Schulen und
vor allem bei den Lehrer/innen und den Schüler/innen,
die uns diese Befragung ermöglicht haben.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!